

| | | |
|---|---|--|
| BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Ortsverwaltung Grötzingen | Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: | Ortschaftsrat Grötzingen 10.04.2013 266 6 |
| Lärmsanierung der Deutschen Bahn entlang der Gleise | | |

Der Ortschaftsrat hat am 06.03.2013 in öffentlicher Sitzung nach Vorberatung vom 20.02.2013 mit 12 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung dem Bau je einer Lärmschutzwand nördlich (Länge 418 Meter) und südlich (Länge 840 Meter) der Eisenbahngleise Karlsruhe-Pforzheim in einer Höhe von drei Metern grundsätzlich unter der Voraussetzung zugestimmt, dass in diesem für das Malerdorf sensiblen Bereich eine Verbesserung der Gestaltung nach den Vorstellungen des Ortschaftsrates erfolgt.

Bisher sind Aluminium- oder Betonwände von der Bahn vorgesehen, das Stadtplanungsamt empfiehlt Gabionen mit einem Meter Breite, wo dies vom Platz her möglich ist. Transparente Elemente werden von der Bahn für 90 laufende Meter (Elementhöhe ein Meter) bezahlt.

Am 27.03.2013 hat der Ortschaftsrat hinsichtlich der Gestaltung der Wände folgenden Beschluss gefasst:

Gabionen sollen bei der Wand entlang der Eisenbahnstraße direkt am Anfang und Ende und bei der Grünfläche der Abfahrt zur Kirchstraßenunterführung links und rechts des Fahrleistungsmasten in gleicher Länge von jeweils 15 Metern ausgeführt werden. Glaselemente sind bei der Büchelbergstraße, im Bereich Schuh Götz, über der Kirchstraßenunterführung und beim Feindhag bis auf zwei Meter herunter vorzusehen. Darüber hinaus wünscht der Ortschaftsrat zwischen der Kirchstraßenunterführung und „Pamina“ die Gestaltung des obersten Elementes durchgehend in Glas. An einigen weiteren Stellen in diesem Bereich könnte auch eine symmetrische Anordnung von Glas bis auf zwei Meter herunter erfolgen.

Bei der südlichen Lärmschutzwand sollen Gabionen nicht überall, wo das möglich ist, angeordnet und nicht in der bisher vorgesehenen Länge vorgesehen werden. Konkret sollen Gabionen lediglich am Ende auf der West- und Ostseite und im mittleren Bereich symmetrisch an zwei Stellen stehen. Analog des Verhältnisses der Wandlängen sollen Gabionen in einer Länge von höchstens 30 Metern eingeplant werden. Glaselemente sollen nur bei der Unterführung Kirchstraße und bei der Kampmannbrücke, und bei Letzterer bis auf zwei Meter herunter, eingebaut werden. Hinsichtlich Aluminium oder Beton hat sich das Gremium mit 11 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme sowie einer Enthaltung für Beton ausgesprochen, wobei Aluminium als drittes Gestaltungselement (z.B. auf Brücken oder um Fahrleistungsmasten) erhalten bleiben soll.

Nun ist durch den Ortschaftsrat ein abschließendes Votum zur Gestaltung der Lärmschutzwände abzugeben.